

Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 19 (1914)

Nachruf: Dr. Theodor von Liebenau, Staatsarchivar in Luzern

Autor: F.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NÉCROLOGIE

Charles Domanig.

Le 9 décembre 1913, le Dr Charles Domanig, directeur de la section du moyen âge et des temps modernes, du Cabinet Impérial et Royal des médailles de Vienne, est mort au sanatorium Hochepau, près Bozen. L'œuvre que laisse après lui le regretté savant est complexe. Il fut littérateur et poète ; à ce titre, on lui doit un nombre assez grand de drames, de contes et de poésies. C'est le côté de son activité qui l'a fait connaître et apprécier du grand public et c'est précisément celui dont nous ne pouvons parler ici. Mais il fut aussi numismate distingué, s'étant de bonne heure voué à l'étude de la médaille ; les recherches qu'il a publiées sur celles de la maison d'Autriche sont nombreuses et de valeur. Son ouvrage capital parut en 1907 : *Die Deutsche Medaille in Kunst und Kulturhistorischer Hinsicht, nach dem Bestande der Medaillensammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses*. Vienne, 1907, in-f° de 167 p. et 100 pl. Cette belle publication restera l'œuvre principale de sa vie.

En 1912, la Société suisse de numismatique s'était attaché le Dr Charles Domanig en qualité de membre honoraire. Eug. D.

Dr Theodor von Liebenau, Staatsarchivar in Luzern.

« Wir stehen vor dem Abschluss eines stillen grossen Gelehrtenlebens » so beginnt ein Nekrolog des *Vaterland*. Dr Theodor von Liebenau ist Samstag den 16. Mai, nach langer starkmütig ausgehaltener Leidenszeit, an einem Herzschlag verschieden.

Theodor von Liebenau wurde geboren am 3. Dezember 1840, in Luzern, als Sohn des Dr Hermann von Liebenau, von Geltwil, und der Jakobea Pfyffer. Er besuchte die Schulen Luzerns und zog im Jahre 1861 an die Universität Innsbruck und später nach München (1864-1865). Seit dem Jahre 1865 fand er Beschäftigung als Unterarchivar und seit 1871 besorgte er das Archiv als Staatsarchivar, bis vor circa sechs Jahren ein Augenleiden ihn nötigte das Manuale einer jüngern Kraft abzutreten. Er war der Schöpfer des neuen Archivplanes, das

jedem einigermassen Bewanderten sehr wertvolle Dienste leistet. Er war der liebenswürdigste Berater allen denen die um irgend welche geschichtliche Arbeit auf dem Archive vorsprachen. Der Schreiber dies selbst anerkennt dankbar die vielen Dienste die er ihm geleistet hat, nicht nur in der Vorzeigung der Akten, nein auch an Hinweisen auf ungedrucktes Material; für Beihülfe im Lesen von alten Schriftstücken und Erklärung von nicht mehr gebräuchlichen Abkürzungen.

D^r von Liebenau's Tätigkeit auf allen Gebieten der schweizerischen Geschichtsforschung ist eine sehr grosse; alle schweizerische geschichtsforschenden Gesellschaften schöpften aus dem Borne seines Wissens. Ungezähl sind die Mitteilungen, die er in den *Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich*; im *Anzeiger für Schweizergeschichte*; im *Bollettino storico della Svizzera italiana*; im *Fünförtigen Geschichtsfreund* und an andern Orten erscheinen liess. Daneben verfasste er noch die *Geschichte der Schlacht bei Sempach; das Gasthof und Wirtshauswesen der Schweiz*, etc.

Er bearbeitete nicht nur die politische Geschichte, nein, auch kunsthistorische, heraldische, numismatische, genealogische, etc., waren seine Lieblingsstudien. Als Forscher war Herr D^r von Liebenau gründlich und findig; dem Staate ein pflichtgetreuer Beamter und im engern Kreise ein gemütvoller Mensch und seiner ihm überlebenden Schwester ein liebevoller Bruder.

Nun zu seinen numismatischen Arbeiten :

1. Das Münzrecht von Lugano. — *Bulletin*¹, VI. Jahrg., 1887, S. 31.
2. Eine Münzgenossenschaft der Urschweiz, 1548-1552.— *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 45.
3. Luzernerische Münzwirren im Jahre 1621.— *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 85.
4. Zur Münzgeschichte von Misocco. — *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 93.
5. Die Urner Dublonen von 1636. — *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 135.
6. Bericht des luzerner Münzmeister Jost Hartmann über das schweizerische Münzwesen im Jahre 1622. — *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 144.
7. Die projektierte Münzkonvention zwischen Trivulzio und den Waldstätten. — *Bulletin*, VI. Jahrg., 1887, S. 148.
8. Zur Münzgeschichte von Chur. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 17.
9. Imitationen von luzerner Angstern in Schwyz. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 56.
10. Der Luzerner Ducaten von 1656, eine Nothmünze. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 68.

¹ *Bulletin de la Société suisse de numismatique*.

11. Die von Uri, Schwyz und Unterwalden gemeinschaftlich geprägten Münzen: gemeinschaftliche Arbeit mit Herrn Albert Sattler. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 93.
12. Die angeblichen Münzen von Gersau und Tessin. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 177.
13. Schreiben Hildebrands von Riedmatten, Bischof von Sitten, an den Rath von Luzern. — *Bulletin*, VII. Jahrg., 1888, S. 23.
14. Umprägen von Luzerner Schillingen in Doppler. — *Bulletin*, VIII. Jahrg., 1889, S. 166.
15. Die Münzmeister von Luzern. — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 2.
16. Zur Münzgeschichte der Spinola. — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 60.
17. Fälschung der St. Galler Thaler von 1625. — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 117.
18. Fälschung der Batzen von Bern, Freiburg und Solothurn, 1450-1652. — Die Münzen der Grafschaft Lenzburg. — Besass die Abtei Pfäffers das Münzrecht? — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 117-126.
19. Ein Jeton der Lunati-Visconti. — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 158.
20. Falsche Schreckenberger aus Correggios. — *Bulletin*, IX. Jahrg., 1890, S. 161.
21. Zur Münzgeschichte von Macagno. — *Bulletin*, X. Jahrg., 1891, S. 8.
22. Das Münzwesen im Lande der Rhucantier. — *Revue suisse de numismatique*¹, 1892, S. 144.
23. Aus der luzernerischen Münzgeschichte von 1622-1625. — *Revue*, 1893, S. 1.
24. Fälschungen von St. Galler- und Montferrater-Münzen in Savoyen, 1514. — *Revue*, 1893, S. 55.
25. Ein luzerner Pathenpfennig. — *Revue*, 1895, S. 379.
26. Ein Gutachten über die Reform des Münzwesens von 1758. — *Revue*, 1897, S. 175.
27. Zum Münzwesen von Schwyz. — *Revue*, 1897, S. 260.
28. Der Streit um das Leberthal Silber. (Ein Beitrag zur Münzgeschichte des XVI. Jahrhunderts.) — *Revue*, 1899, S. 265.
29. Zur Denkmünze auf die Vilmergen Schlacht, 1712. — *Revue*, 1899, S. 341.
30. Zur Münzgeschichte von Tessin. — *Revue*, 1899, S. 342.
31. Fälschung von Schweizermünzen in Schloss Chillon. — *Anzeiger für Schweiz. Geschichte*, Bd. III².
32. Imitation von Luzerner Schillingen. — *Ibid.*

Es mögen anderorts noch numismatische Mitteilungen untergebracht sein, die dem Schreiber leider nicht bekannt sind.

So trauern wir um einen Geschichtsforscher dem das luzerner Volk in kultur- historischer Beziehung viel zu danken hat. F. H.

¹ *Revue suisse de numismatique*. Genève, 1892, 1893, etc.

² Mitteilung von Hrn. P. H. Weber, Staatsarchivar, Luzern.